

Ansprechpartner für Behinderte

Zum Kommentar „Behinderte sind doppelt diskriminiert“ und die Analyse „Jobs für Behinderte fehlen“ (SN vom 16. 2. 2007):

Zu diesen beiden Artikeln möchte die Arbeitsassistentin der Pro Mente Salzburg als größter Integrationsfachdienst für Menschen mit Beeinträchtigungen wie folgt Stellung beziehen:

☆ Es gibt viele Arbeitgeber, die Menschen mit Behinderung auch ohne den offiziellen Behindertennachweis (begünstigt behindert) einstellen. Dies hat dann aber keine Auswirkung auf die Zahlung in den Ausgleichstaxfonds.

☆ Der Status „begünstigt behindert“ ist kein „Brandmal“ so wie im Artikel angegeben, sondern bringt Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und Unternehmen.

☆ Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten können nicht nur über den Kündigungsaus-

schluss beendet werden, sondern es besteht auch die Möglichkeit der einvernehmlichen Auflösung und in gravierenden Fällen greifen auch die gesetzlich festgelegten Entlassungsgründe.

☆ Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass in fast allen problematischen Fällen einvernehmliche Aufösungen erarbeitet werden konnten, bzw. in der Zusammenarbeit mit dem Kündigungsausschuss für alle Beteiligten konstruktive Lösungen entstanden sind.

☆ Die genannten 28.000 offenen Behindertenarbeitsplätze könnten auf Grund der fehlenden Anzahl arbeitsloser begünstigter Behinderter derzeit nicht besetzt werden. Außerdem muss bei jeder Stellenbesetzung auch die Eignung berücksichtigt werden.

☆ Zum Thema „integrative Betriebe“ ist aus unserer Sicht zu sagen, dass auch diese Betriebe an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen sind und neue Modelle der betreuten Arbeit, des Trainings und der Tagesstruktur aufgebaut werden müssten.

Seit der Gründung der ersten Arbeitsassistenten Anfang der neunziger Jahre stehen diese als kompetente Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen und Arbeitgeber zur Verfügung.

Mag. Berthold Kelreiter
Mag. Gottfried Jakober
Leitung Arbeitsassistenten Sbg.
5020 Salzburg